



In der Zeit vom 28.11. – 6.12.2023 besuchte Prof. Dr. Ludger Kolhoff mit 20 Studierenden der Fakultät Soziale Arbeit Gqeberha/ Port Elizabeth im Eastern Cape in Süd Afrika. Auf den Programm standen Besuche des Missionvale Care Center und des Ithemba Special Day Care Center im Missionvale Township, der Nelson Mandela University, Port Elizabeth Mental Health, eines Disabled Community Projects im Walmer Township, der Organisationen Masifunde, Association for Persons with Physical Disabilities, Ray Mhlaba Skills Training Centre, Siyaya Skills Institute und des Gem-Project. Auch ein Besuch im Addo Elephant Park sollte nicht fehlen.

Die Exkursion begann am Dienstag, den 28. November 2023, mit einem Flug von Frankfurt über Kapstadt nach Port Elisabeth.

Am Donnerstag, den 30.11.2023, besuchte die Gruppe das Missionvale Township, das von extremer Armut geprägt ist. Das Missionvale Care Center bietet den Bewohnern grundlegende Versorgung und Bildung an, wobei das Motto "Tu etwas, dann bekommst du Hilfe" betont wird. Es gibt auch spezielle Programme für Kinder, Jugendliche und Menschen mit HIV.

Anschließend besuchte die Gruppe das Ithemba Special Day Care Center, das Kindern mit Behinderungen und Beeinträchtigungen im Township hilft.

Es folgte ein Besuch der Nelson Mandela University (NMU), South Campus, Port Elizabeth, mit einer Vorstellung der Social Development Profession School of behavioral Sciences durch Frau Prof. Soji und Frau Dr. Mansvelt und einem Austausch mit südafrikanischen Studierenden.

Die Gruppe erhielt einen Einblick in die Sozialarbeit in Südafrika. Es gab Diskussionen über Bildungsherausforderungen, Arbeitslosigkeit und Kriminalität in Südafrika.

Der Tag endete mit einem Besuch des Port Elizabeth Mental Health Center, wo Menschen Unterstützung bei psychischen Problemen erhalten.

Am Freitag, dem 1. Dezember 2023, standen Projekte für Menschen mit Beeinträchtigungen auf dem Programm. Besucht wurde ein Selbsthilfeprojekt von Menschen mit Beeinträchtigungen im Walmer Township, bei dem Spenden übergeben wurden.

Anschließend fuhr die Gruppe zur "Association for Persons with Physical Disabilities (APD)", das Menschen mit Beeinträchtigungen dabei unterstützt, auf den Arbeitsmarkt vermittelt zu werden. Das Projekt arbeitet mit Firmen zusammen und bietet verschiedene Arbeitsmöglichkeiten wie Stickerei, Handwerksarbeiten und Textildruckerei.

Am Samstag, dem 2. Dezember 2023, besuchte die Gruppe die Einrichtung Masifunde im Walmer Township. Dort wurden sie herzlich empfangen und in drei Gruppen aufgeteilt, um das Township und die Arbeit von Masifunde näher kennenzulernen. Die Organisation bietet Kinderbetreuung, Bildung und Arbeitsförderung und unterstützt junge Menschen dabei, ihre Business-Ideen umzusetzen. Die Studierenden erlebten eine herzliche Gastfreundschaft und lebensfrohe Atmosphäre, gleichzeitig wurden sie mit den drastischen Lebensbedingungen im Township konfrontiert.

Am Sonntag, dem 3. Dezember 2023, stand ein Besuch des Addo Nationalparks auf dem Programm. Die Studierenden konnten viele verschiedene Tierarten aus nächster Nähe betrachten, darunter auch große Elefantenherden.

Am Montag, dem 4. Dezember 2023, besuchte die Studierenden verschiedene Einrichtungen, die sich der beruflichen Qualifikation und sozialen Entwicklung benachteiligter Jugendlicher in Port Elizabeth widmen.

Zunächst besuchten sie das Ray Mhlaba Skills Training Centre, das arbeitslosen Jugendlichen im Alter von 18 bis 25 Jahren berufliche Qualifikations- und Entwicklungsprogramme bietet. Das Zentrum bietet verschiedene Ausbildungsprogramme an und hat seit seiner Gründung über 1400 junge Menschen ausgebildet, wobei mehr als 80% von ihnen erfolgreich in Arbeit oder Selbstständigkeit vermittelt wurden.

Anschließend besuchten sie das Siyaya Skills Institute, auch eine Einrichtung, die junge Menschen ausbildet. Sie werden dabei von Therapeuten und Sozialarbeitern begleitet und absolvieren theoretische Kurse sowie praktische Trainings in Unternehmen.

Zum Abschluss besuchten die Studierenden das Gem-Project, eine Non-Profit-Organisation, die teilstationäre Rehabilitations- und Stabilisierungsprogramme für Kinder und Jugendliche aus den Townships anbietet. Das Projekt verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz und bietet Programme zur Förderung physiologischer, pädagogischer und psychosozialer Aspekte an. Es setzt auf die Vermittlung sozialer Verantwortung, um nachhaltige Veränderungen im Leben der jungen Menschen zu bewirken.

Die Exkursion endete am Dienstag, dem 5. Dezember 2023, und Mittwoch, dem 6. Dezember 2023, mit einem Rückflug von Port Elisabeth über Johannesburg nach Frankfurt.

Die Exkursion hatte Ergebnisse auf verschiedene Ebenen:

1. **Erweiterung des Horizonts und interkulturelles Verständnis:** Die Studierenden erhielten intensive Einblicke in die Lebensrealitäten von Menschen in Südafrika, insbesondere in den Townships von Port Elizabeth. Diese Erfahrungen trugen dazu bei, ihr Verständnis für globale soziale Herausforderungen zu vertiefen und ihre Sensibilität für kulturelle Vielfalt zu schärfen.
2. **Praxisbezogene Einblicke in soziale Arbeit:** Durch die Besuche verschiedener Organisationen und Einrichtungen, die sich mit sozialen Problemen und Benachteiligung auseinandersetzen, erlangten die Studierenden praxisnahe Einblicke in die vielfältigen Arbeitsfelder der Sozialarbeit. Sie konnten sehen, wie theoretische Konzepte in konkreten Situationen angewendet werden und welche Herausforderungen dabei auftreten.
3. **Persönliche und berufliche Entwicklung:** Die direkte Interaktion mit betroffenen Personen und Gemeinschaften ermöglichte den Studierenden nicht nur, ihre kommunikativen Fähigkeiten zu verbessern, sondern auch ihre Fähigkeit zur Empathie und zum kritischen Denken zu stärken. Diese Erfahrungen werden wahrscheinlich ihr zukünftiges Engagement in der Sozialarbeit beeinflussen und sie zu kompetenteren Fachkräften machen.
4. **Aufbau von Partnerschaften und Netzwerken:** Die Exkursion bot Gelegenheiten für den Aufbau von Partnerschaften und den Austausch zwischen der Fakultät Soziale Arbeit und verschiedenen südafrikanischen Organisationen und Bildungseinrichtungen.
5. **Bereicherung des akademischen Lehrplans:** Die gesammelten Erfahrungen und Erkenntnisse könnten in den Lehrplan der Fakultät Soziale Arbeit integriert werden, um zukünftigen Studierenden eine ähnlich bereichernde Lernerfahrung zu ermöglichen. Dies könnte dazu beitragen, das Curriculum anzureichern und die internationale Ausrichtung des Studiengangs zu stärken.

Insgesamt hat die Exkursion nach Südafrika nicht nur das Wissen und die Fähigkeiten der teilnehmenden Studierenden erweitert, sondern auch einen positiven Beitrag zur globalen Perspektive und sozialen Verantwortung der Ostfalia und Ihrer Fakultät Soziale Arbeit geleistet.